

Leistungsbeschreibung zur Ausschreibung 2026-14-externe Kodierrevision

Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstand der Vergabe.....	2
2	Zielsetzung.....	2
3	Anforderungen an die externe Kodierrevision	3
3.1	Vorgabe	3
3.2	Allgemeine Prozessbeschreibung	3
3.3	Schulungen	4
4	Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer.....	5
5	Anlagenverzeichnis.....	6

1 Gegenstand der Vergabe

Gegenstand der Vergabe ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der externen Kodierrevision und des Medizincontrollings für das Universitätsklinikum Leipzig.

Der Auftrag umfasst insbesondere die strukturierte Prüfung und Optimierung der medizinischen Kodierung sowie die Unterstützung bei der Sicherstellung einer sachgerechten und regelkonformen Abrechnung stationärer Krankenhausleistungen nach den jeweils gültigen gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben (insbesondere G-DRG-System). Die zu vergebenden Leistungen im Bereich der externen Kodierrevision beziehen sich auf einen **nicht abschließend festgelegten Anteil dieses Fallvolumens**.

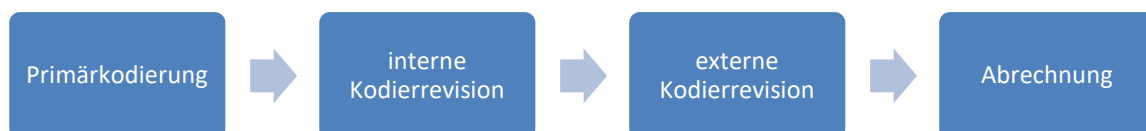
Das konkrete Auftragsvolumen hängt von internen Steuerungsentscheidungen sowie unterjährigen Entwicklungen ab und kann daher **variieren**. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Mindestvolumen besteht nicht.

Ziel der Leistung ist die Sicherstellung einer hohen Kodierqualität, die Vermeidung von Erlössrisiken sowie die fachliche Unterstützung des Medizincontrollings durch kontinuierliche Prüfung, Beratung und Qualitätssicherung. Darüber hinaus soll durch eine vollständige, sachgerechte und regelkonforme Abbildung der erbrachten Leistungen eine Erlössicherung und Erlösoptimierung im Rahmen der geltenden gesetzlichen und abrechnungstechnischen Vorgaben erreicht werden.


Der Auftragnehmer berücksichtigt bei der Leistungserbringung die besonderen Anforderungen eines Akutkrankenhauses der Maximalversorgung oder Universitätskliniken sowie die Komplexität der medizinischen Leistungsstruktur.

2 Zielsetzung

Aufgrund der ab 2022 weitgehend fehlenden Möglichkeit, Rechnungskorrekturen vornehmen zu können, hat das UKL einen Prozess zur primären Kodierrevision etabliert. Dieser setzt sich aus einzelnen Teilprozessen zusammen und sieht eine externe Kodierrevision zwischen Primärkodierung am UKL und Abrechnung im Sinne der Erlössicherung und –steigerung vor (Abb. 1).



Dabei hat die externe Kodierrevision innerhalb eines Zeitfensters von maximal vier Arbeitstagen zu erfolgen, um liquiditätswirksame Verzögerungen bei der Rechnungsstellung durch das UKL zu vermeiden.

Bereich 2 – Materialwirtschaft und Dienstleistungen, Abt. Service und Zentrale Dienste Stand 28.04.2026	Leistungsbeschreibung Nr.: 2026-14-externe Kodierrevision	 Universitätsklinikum Leipzig Medizin ist unsere Berufung. Seite 3 von 6
--	--	---

3 Anforderungen an die externe Kodierrevision

3.1 Vorgabe

Die Primärkodierung der Fälle erfolgt durch den Auftraggeber. Im Rahmen der externen Kodierrevision werden stationäre Behandlungsfälle des UKL auf potentielle Erlössteigerung und korrekte Kodierung geprüft.

Dies erfolgt nach Vorgabe des UKL in Hinblick auf Bearbeitungsstatus und Zeitfenster nach Entlassung. Zur Analyse wird dem Dienstleistungsunternehmen der § 21 - Datensatz im **Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus GmbH (INEK)** - Format für die relevanten Fälle elektronisch zur Verfügung gestellt.

Die Kodierrevision erfolgt dabei stets unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Richtlinien, Rechtsprechung und Empfehlungen.

Die externe Kodierrevision kann per Remote-Zugriff auf die Systeme des UKL erfolgen. Die Installation einer dafür notwendigen Software wird vom UKL nicht unterstützt.

Zum Jahresende 2026 ist die Nutzung des Krankenhausinformationssystems Meierhofer (M-KIS) vorgesehen. Der Auftraggeber befindet sich derzeit im Umstellungsprozess von SAP IS-H auf M-KIS. In diesem Zusammenhang ist davon auszugehen, dass neben dem führenden KIS auch weitere Subsysteme in die Bearbeitung einbezogen werden.

3.2 Allgemeine Prozessbeschreibung

Grundsätzlich wird bei Feststellung eines Optimierungspotentials die gesamte Primärkodierung des Falles durch den Auftragnehmer auf Richtigkeit geprüft. Jede mögliche Kodieränderung wird in Form eines Protokolls pro Fall als Empfehlung mit Begründung und Verweis auf die Dokumentation an das UKL übermittelt.

Die Übermittlung erfolgt 1x täglich gesammelt für alle optimierbaren Fälle. Die Protokolle enthalten neben den Falldaten eine detaillierte Übersicht der geänderten Kodierung und eine Begründung inklusive der konkreten Belegstellen, welche die geänderte Kodierung begründen.

Die Umsetzung der Kodierempfehlung erfolgt nach Prüfung ausschließlich durch das UKL. Nach einer ausreichenden Testphase, deren Dauer durch das UKL festgelegt wird, kann die Umsetzung der Empfehlungen durch den Auftragnehmer erfolgen. Danach erfolgt die Übermittlung der Protokolle gesammelt zum Monatsanfang für den Vormonat.

Zusätzlich stellt der Auftragnehmer monatlich eine Übersicht in Form einer Exceltabelle über folgende Merkmale der optimierten Fälle zur Verfügung. Eine exemplarische Exceltabelle ist nachfolgend aufgeführt:

Fallnummer	entl. OE	Entlassungsmonat	DRG alt	CW alt	DRG neu	CW neu	ZE alt	ZE neu	Gesamterlös alt	Gesamterlös neu	Diff. Gesamterlös	Anteil Ext. Kodierrevision	Beatmung alt	Beatmung neu	HD neu	HD alt	ND+	ND+2	ND+22	ND+3	ND-	ND-2	ND-3	OPS+	OPS+3	OPS-	OPS-4	Unterlagen	Begründung	Datum

Bestandteile dieser Exceltabelle sind somit insbesondere

- **Fallnummer**
- **Diagnosis Related Group (DRG) alt / DRG neu**
- **Case Mix Index (CMI) alt / CMI neu**
- **bei Änderung von Zusatzentgelt (ZE) oder Beatmungsstunden: ZE alt / ZE neu**
- **Beatmung alt / Beatmung neu**
- **DRG-Erlös alt / DRG-Erlös neu**
- **Differenz DRG-Erlöse**
- **bei Änderung der Hauptdiagnose (HD): HD alt / HD neu**
- **Auflistung aller hinzugefügten und entfernten International Classification of Diseases (ICD)- und Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS)-Kodes**


Im Falle einer Rechnungsabweisung oder eines eingeleiteten MD-Verfahrens – ausgenommen Verweildauerkürzungen – obliegt dem Auftraggeber die formale und dem Auftragnehmer die inhaltliche Bearbeitung einschließlich der Widerspruchsformulierung.

Die Entscheidung über Einleitung, Fortführung oder Beendigung von Widerspruchs- und Klageverfahren obliegt dem Auftraggeber.

Sofern der Auftraggeber aufgrund fehlender Erfolgsaussichten oder fehlender rechtlicher bzw. tatsächlicher Durchsetzbarkeit von einer weiteren Rechtsverfolgung absieht, entfällt der erfolgsabhängige Vergütungsanspruch des Auftragnehmers.

3.3 Schulungen

Der Auftragnehmer ist verpflichtet begleitende Schulungen für das Personal des Auftraggebers durchzuführen. Ziel dieser Schulungen ist die nachhaltige Optimierung der Kodierqualität sowie die Sicherstellung einer regelkonformen, vollständigen und wirtschaftlich sachgerechten Dokumentation und Kodierung.

Bereich 2 – Materialwirtschaft und Dienstleistungen, Abt. Service und Zentrale Dienste Stand 28.04.2026	Leistungsbeschreibung Nr.: 2026-14-externe Kodierrevision	 Universitätsklinikum Leipzig Medizin ist unsere Berufung. Seite 5 von 6
--	--	---

Die Schulungen haben sich insbesondere an Mitarbeitende aus dem Bereich Medizincontrolling zu richten und sind praxisorientiert sowie auf die spezifischen Anforderungen des Auftraggebers auszurichten.

Die Inhalte der Schulungen umfassen insbesondere:

- Vermittlung aktueller Regelwerke und Richtlinien (z. B. ICD, OPS, DKR)
- Darstellung typischer Fehlerquellen und Optimierungspotenziale aus der durchgeführten Kodierrevision
- Fallbezogene Besprechungen und praxisnahe Beispiele
- Hinweise zur Verbesserung der Dokumentationsqualität
- Unterstützung bei der Umsetzung von Handlungsempfehlungen

Der Auftragnehmer stellt sicher, dass die Schulungen durch qualifiziertes und erfahrenes Fachpersonal durchgeführt werden. Die Inhalte sind verständlich und zielgruppengerecht aufzubereiten.

Die Schulungen und Fallbesprechungen sind Bestandteil der vertraglich geschuldeten Leistung und werden nicht gesondert vergütet. Sie sind mit der vereinbarten Vergütungsregelung abgegolten.

4 Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer

Um eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Auftraggeber und Auftragnehmer zu gewährleisten, sind mindestens einmal pro Jahr Beratungen (Jahresgespräche) zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer durchzuführen. Dazu lädt der Auftraggeber ein.

5 Anlagenverzeichnis

A-Anlagen = auszufüllende Anlagen; Z-Anlagen = zur Kenntnis und Beachtung

Nummer	Bezeichnung
A.1	Angebotsschreiben
A.2	Eigenerklärung des Bieters zur Eignung
A.3	Eigenerklärung des Nichtvorliegens von Ausschlussgründen
A.4	Eigenerklärung zur Bietergemeinschaften
A.5	Unterauftragnehmerverzeichnis
A.6	Eigenerklärung Unterauftragnehmer
A.7	Eigenerklärung zur Erfüllung der Referenzanforderungen
A.8	Eigenerklärung zur Eignungsleihe
A.9	Verpflichtungserklärung zur Eignungsleihe
A.10	Nichtvorliegen Ausschlussgründe bei Eignungsleihe
A.11	Eigenerklärung zum BMWK-Rundschreiben
A.12	Anerkennung Compliance Dienstleister
A.13	Verhaltenskodex für Lieferanten des Universitätsklinikums Leipzig AöR
A.14	Vertrag zur Auftragsverarbeitung
A.15	Angebotsblankett
Z.1	<i>Nicht belegt</i>
Z.2	Compliance-Grundsätze UKL
Z.3	Informationssicherheits- und Datenschutz-Grundsätze